

TAUCHCLUB MANITA Club Zeitung AUSTRIA

verlag: austria
verl. austria

Jänner / Februar 2000



Aus dem Inhalt:

Worte des Präsidenten	2	Seiten der Ausbildung	6-8
Redaktionelles	2	Florida Keys	9
TCM-Termine	3	Tauchkreuzfahrt M/V Pindito	10
Wir gratulieren	3	Ossiachersee	13
Tauchinfos	4-5	Medizin: Lungenriß	14
		TCM-Generalversammlung	16

Worte des Präsidenten

Liebe Clubmitglieder, werte Tauchsportfreunde!

Am 3. Dezember 1999 fand die Generalversammlung des Tauchclub Manta statt. Mit großer Mehrheit wurde ich mit meinem Vorstand, bei zwei eingegangenen Wahlvorschlägen, für ein Jahr zum Präsidenten bestellt. Für das, dem neuen Vorstand entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns noch einmal recht herzlich bedanken. Auf diesem Weg möchte ich unser neues Vorstandsmitglied Christian herzlich begrüßen.

Mit neuem Schwung und Elan möchte ich den Jahresanfang im neuen Jahrtausend beginnen und am Sonntag, den 23. Jänner 2000 zum Skifahren am Semmering bitten!

Übrigens, der neue Veranstaltungskalender für das Jahr 2000 liegt dieser Info bei. Sollte aber das eine oder andere Mitglied Vorschläge zu neuen Clubaktivitäten haben, so sind wir gerne bereit diese in das Programm aufzunehmen.

So bietet der TC-Manta seinen Mitgliedern immer tolle Aktivitäten und Schwerpunktprogramme an. Doch leider muss ich immer wieder feststellen, wenn kein Grillfest oder keine Animationen stattfinden, die Mitglieder kein Interesse zeigen. So waren zum Beispiel am 18. Dezember beim Christbaumversenken sage und schreibe 12 von ca. 110 Mitgliedern anwesend und 8 (acht, davon fünf vom CDC und nur drei Mantas) mutige Taucher im relativ kalten Neufeldersee. Wenn so das Interesse der Mitglieder aussieht, finde ich es unnötig, dass sich der Vorstand die Mühe macht, Aktivitäten zu organisieren und durchzuführen. Da Christbaumversenken zur Tradition zählt, um denen die bei unseren Sport Ihr Leben ließen zu gedenken, finde ich es nicht sehr „schön“ einer solchen Veranstaltung fernzubleiben.

Nun genug der Rügen, da diese Ausgabe (Jän./Feb. 2000), noch im alten Jahr erscheint wünsche ich allen Mitgliedern, deren Angehörigen und Freunden des TC-Manta ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und unfallfreies Jahr 2000.

Euer Robert



Liebe Mantas!



Prosit 2000! Mit Schwung ins neue Jahr. Unter diesem Motto hat sich der Vorstand ein überaus attraktives und aktives Programm für das nächste Jahr ausgedacht. Unser Programm führt uns vom Rathausplatz bis ans Rote Meer. Um Eure Planung zu erleichtern, findet Ihr dieser Info auch ein Programmblatt beigelegt. Damit solltet Ihr alle Termine das ganze Jahr über immer im "Griff" haben.

So freuen wir uns schon auf ein Wiedersehen beim nächsten Clubabend, wo Ihr auch Eure LTVW-Karte (und TSVÖ-Mitgliedsmarken) abholen solltet. Nur mit dieser "Badkarte" habt Ihr die Möglichkeit die Trainingszeiten des TCM zu besuchen. Also erscheint zahlreich am ersten Clubabend, und wie gesagt, wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Die Redaktion

Herausgeber und
Medienvertreter:

TAUCHCLUB MANTA Austria
(Mitglied des TSVÖ und LTVW)
Postfach 260 A-1051 Wien
EDV-Nr. 0576590

Redaktion:

Schweighofer Siggys & Gerald Six
Robert Schwarz & Alfred Mehlmauer
1030 Wien, Mohsgasse 31/15b oder
1200 Wien, Streffleurgasse 10/2

Hersteller:

KOPIER-SHOP
1200 Wien, Jägerstr 64

Korrektur:

Versand:

Der Vorstand des TC-Manta

Verlags- und

Herstellungsort:

Wien

Diese Clubzeitung wird an alle Clubmitglieder kostenlos ausgesandt. Nachdruck oder Verkauf ist ohne Genehmigung nicht gestattet. Die Namen und Adressen der Autoren sind der Redaktion bekannt.

Die Clubzeitung ist auch am Internet unter der Adresse <http://www.diving.at/tcm> abgebildet.



TCM - Termine

Aktivprogramme

Eislaufen

So. 20.2.00

Treffpunkt ist um 15 Uhr am Rathausplatz.

Schifahren

So., 23. 1.00

Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Stuhlecklift Talstation

Informiert uns eventuell an den Clubabenden, wenn ihr an einem der Aktivprogramme teilnehmen wollt.

Clubabende

ab 19 Uhr

14. Jänner 2000:

4. Februar 2000:

Clublokal:
Gasthaus "Stoasteirer"
Arneithgasse 60
1160 Wien
Tel.: 485 38 71

Die nächsten Clubabende sind am 3.3. und 7.4.

Schwerpunktprogramm

Eistauchen

So., 27. 2. 00

Das Eistauchen ist für den Erlaufsee geplant, kann aber - je nach Wetterlage - auch am Neufeldersee veranstaltet werden. Eine Anmeldung bei der Ausbildung (Tel. 3304822) ist unbedingt erforderlich

Wir gratulieren zum Geburtstag

... im Jänner

... im Februar

Christian Blaha
 Irene Brachtl
 Erwin Brunner
 Walter Hammerschmid
 Viktor Karg
 Roman Klautzer
 Nina Knotzer
 Barbara Popp
 Elisabeth Rotter

David Siebert
 Anna Sigart
 Monika Six
 Gerald Spelitz
 Renate Spätauf
 Günther Wally
 Lilo Winter

Theodora Bauer
 Elisabeth Korinek
 Ursula Köppen
 Reinhard Schlossar
 Robert Schwarz
 Ingrid Schweighofer
 Ratomir Zivanov



Taucher - Flohmarkt

Subal Videogehäuse StingRay Komplettsystem. Monitor im Gehäuse. 2 Ladegeräte. Ersatzteile. Mit HI Camcorder von Sony. Mit Videoleuchte. Alles Original. Gehäuse 18 Monate alt. Camcorder 4 Wochen. Neupreis Komplet 14.580 DM Für Festpreis 6000 DM zu verkaufen. Tel. +49 0179 6996450

Uwatec True Track Digital Kompass neu wg. Tauchsportaufgabe zu verkaufen ATS 700,- Kompressor Bauer Junior 110l/min.380V,225/330 Bar, automat. enddruckabschaltung, Betriebsstundenzähler, div. Zubehör (Filter, Öl, ect.) zu verkaufen NP ATS 43.000,- VB ATS 31.000,- Mobiltel:00423 664 100 39 77 panicdiver@utanet.at

Dekocomputer: Beuchat Maestro Pro - Handgelenksmodell, großer Tauchgangspeicher, mit PC-Interface und Software 2.500,- ATS Reinhard Kopka (kopka@bigfoot.com, 0316/261068)

Subal Videogehäuse StingRay Komplettsystem. Monitor im Gehäuse. 2 Ladegeräte. Ersatzteile. Mit HI Camcorder von Sony. Mit Videoleuchte. Alles Original. Gehäuse 18 Monate alt. Camcorder 4 Wochen. Neupreis Komplet 14.580 DM Für Festpreis 6000 DM zu verkaufen. Tel. 0179 6996450 n.klode@planet-interkom.de

Uwatec True Track Digital Kompass neu wg. Tauchsportaufgabe zu verkaufen ATS 700,- Kompressor Bauer Junior 110l/min.380V,225/330 Bar, automat. enddruckabschaltung, Betriebsstundenzähler, div. Zubehör (Filter, Öl, ect.) zu verkaufen NP ATS 43.000,- VB ATS 31.000,- Mobiltel:0043 664 100 39 77 panicdiver@utanet.at

Verkaufe Tauchanzug 7mm/Grösse 94 (Bora Bora, Super-Aquanaut) ungebraucht. Neupreis: ATS 6.000,-/Verkaufspreis: ATS 3.500,- Infos unter 597 38 11-0 (Bürozeiten) oder e-mail: rhutter@copuserve.com Roland Hutter

Suche BEUCHAT - Jacket Größe : Euro 3 oder USA L zu einen fairen Preis Kontakt unter pezi-baer@bigfoot.com

Feedback: Kompressor Bauer Junior 225/330b, 110l, neuwertig, Autom. Endabschaltung, Betriebsstundenzähler privat zu verkaufen Preis VB 29.000,- 0664/200 42 83,0664/100 39 77

4 Ltr Flaschen 200 Bar DM 90, Taucherhelm russ. DM 1490, Langstreckenscooter, militärisch DM 3600, Kreislaufgeräte IDA 71,59,76, usw, Dräger-Kupplung für Mitteldruckschlauch DM 100, info@powerwomen.de

TAUCHAUSRÜSTUNG: DA-38/40, Jacket S Spectrum 3, Anzüge 3mm Ozean u. Semitry 2 –teilig 7 mm, Regler Scubapro MK 10 +Dreierconsole Computer (Aladin Pro), ABC, Flossen USD-AQUA Track, Lampe UK 400, Messer, Flasche, VB 15000,00 auch einzeln Tel 01/25 66 721 od. E-mail sister@neononline.com

1 St. MK20 mit B.A. 2. Stufe, ATS 2.900,-; 1 St. MK14 mit B.A. 2. Stufe, ATS 2.500,-; 1 St. Mares Guardian, das neueste Modell, ungebraucht ATS 3.000,- Robert Pellet

Verkaufe Tauchanzug Camaro ungebraucht Gr. 54 blau 1750,- Tel.: 0316-318614; 0664-2719247

Verkaufe Kompressor Bauer Mariner - Elektroantrieb, 190l/min., generalüberholt. Tauchclub Salzkammergut int. A - 4830 Hallstatt; Tel. 06134-8286, Fax. 06134-82865; e-mail scuba@ping.at

REGLER\MARES, UNTERZIEHER\MARES, FLOSSEN\MARES, MESSER, BRILLE, SCHNORCHEL\MARES FÜSSLING\CAMARO, TAUCH COMPUTER \DC-12 VERKAUFSPREIS 10000ATS WERNER MASTALIR 06641052325 ODER E-MAIL masta1@nanet.at

Verkaufe UW-Gehäuse für Einwegkameras von Fuji und Kodak 1A Zustand sowie Vollfußflossen Gr. 45 (42/43 mit Füßling) und Poseidon Cyklon300 oder E-Mail: anbas@gmx.at oder Tel.: 0316/814210

Feedback: Trocki-UNTERZIEHER „Subman“ Größe L - neu ATS 1.800,— Mia Jezek mia.jezek@tilak.or.at

Verkaufe Jacket BUDDY-SLIMLINE mit AUTO-AIR und Notflasche (Velcro-Gurt, div. D-ringe) Farbe gelb, Grösse XL, ca. 60 Tauchgänge, zum Preis von öS 3.500,— (Neupreis: öS 7.300,—) Verkaufte Flossen CRESSIFROG, Farbe gelb, Grösse XL zum Preis von öS 400,— (Neupreis: öS 800,—) Verkaufte Designer-Flossen ADJUSTABLE RIP-FORCE-FINS, Grösse universell verstellbar, Farbe schwarz mit blauen Spoilern, gepolsterter Fußteil, ca. 20 Tauchgänge, zum Preis von öS 1.000,— (Neupreis: öS 4.200,— !!!) Anfragen an: HANS-PETER GANSTER Tel. 0664 / 2126176 schullerbau@htb.at

Verkaufe IKELITE Videogehäuse (mit speziellen Sucher und WW-Vorsatz). inkl. 2x Videokameras JVC GR SX1 (S-VHS) (beide ca. 1 Jahr alt) plus 4,5AH Ikelite Accus mit Befestigung auf die Flasche oder direkt am Gehäuse mit 2x Marin Solar Leuchten. inkl. 6 Kassetten und 2x Accus. Neupreis komplett: ca. ATS 70.000,— (Verkaufspreis: nur ATS 16.980,—). Infos unter 0664/1749744 oder hh99@gmx.net (Harry)



Tauchinformationen ...

TCM-Trainingszeiten

Ottakringer Bad

Di.: 19:00 - 21:30

Sa.: 18:00 - 21:30

Floridsdorfer Bad

(1210 Wien; Franklinstraße)

Sa.: 18:00 - 19:30

Einlaß ausschließlich bis max. 10 min nach Trainingsbeginn!

CDC-Trainingszeiten

Amalienbad:

(1100 Wien, Reumanplatz, U1)

Sa.: 17:00 - 21:30

TCM-Videoprojektor

Um die Möglichkeit zu schaffen, auch Videovorträge an den Clubabenden abhalten zu können, wurde eine komplette Ausrüstung für eine entsprechende Videoprojektion angeschafft. Diese Anlage umfaßt Projektor, Videoabspielgerät und Tonanlage. Für Mantas und Freunde besteht auch die Möglichkeit diese Anlage für private Vorführungen gegen einen kleinen Unkostenbeitrag (öS 250,-/Wochenende für Manta-Mitglieder) auszuleihen. Interessenten melden sich bei Robert Schwarz (25024/270 7-16Uhr)



W A N T E D

Gesucht werden Clubmitglieder und Freunde, die Zeit, Liebe und Lust haben, die TCM-Info mitzugestalten. Speziell für den Bereich

Informatives suchen wir eine(n) Verantwortliche(n)!

Interessenten bitte bei der Redaktion melden!

G E S U C H T

TCM-Mitgliedsbeitrag

2000

Mit dem Jahreswechsel ist auch wieder der Mitgliedsbeitrag fällig. Dieser beträgt öS 650,- bzw. für Anschlußmitglieder (Partner/Kinder) öS 400,-. In diesem Mitgliedsbeitrag sind auch die Gebühren für die TSVÖ Jahresmitgliedsmarke und die LTVW Trainingskarte 2000 enthalten. (Bitte beides am Clubabend abholen!)

Der Beitrag ist bis 31.12.1999, am Clubabend

oder mit beiliegendem Erlagschein einzuzahlen (sollte der Erlagschein fehlen - unsere Bankverbindung lautet BLZ 20000/Kto. 405-120-035). Bitte schreibt deutlich lesbar Euren Namen (auch Anschlußmitglied) auf den Erlagschein, da wir leider immer wieder Fälle haben, bei denen wir bestimmte Einzahlungen niemandem zuordnen können. Bei Ersteinzahlungen gebt bitte auch Eure Adresse an.

Seite der Ausbildung ...

Liebe Mantas!

Zuerst möchte ich mich bei den ordentlichen Mitgliedern der Generalversammlung für das Vertrauen in unsere Ausbildung bedanken und damit für die Wiederwahl als Ausbildungsleiters.

Wie schon bei der GV angekündigt, werden wir uns auch heuer wieder neue Schwerpunkte einfallen lassen, die auch in Richtung Ausbildung interessante Perspektiven eröffnen werden - neben unserem umfangreichen Kursprogramm natürlich, das heuer 142 Kurse!!! im Angebot hat. Welcher Club bietet schon solche Möglichkeiten??? Diese Variation ist aber nur durch unser TOP-TEAM im CDC möglich, wo sich viele Tauchlehrer auch unentgeltlich die Mühe machen unser Angebot zu erweitern und einfach immer besser zu werden. Auf den folgenden Seiten findet ihr das Kursprogramm bis 31.1.2000 und die aktuellen CDC und TCM Preise. Die TCM-Preise bekommen nur jene TCM-Mitglieder, die ihren Clubbeitrag bezahlt haben!

Neu ist auch unser Veranstaltungskalender, der um einige Events erweitert worden ist.

Ich wünsche allen TCM-Mitgliedern und Freunden eine unfallfreie und interessante Tauchsaison 2000 und freue mich auf ein Wiedersehen bei der ein- oder anderen Tauchaktivität im Neuen Jahr!

Euer Gerald

Einkaufsmöglichkeit

dst-Abverkauf: Michael Juran bietet in der Schönbrunnerstraße 68, 1050 Wien noch bis Ende Jänner speziell Anzüge & Flossen zu besonderen Abverkaufskonditionen an. Tel: (01) 545-45-01!

CDC am Internet

Die Ankündigungen in der letzten Info über geplante Änderungen auf unserer Internetseite konnten leider noch nicht in die Realität umgesetzt werden ZEITMANGEL!!! Aber spätestens im neuen Jahr 2000 ;-)) werden wir es schaffen unsere Homepage wie geplant zu verändern. Dazu noch ein Aufruf: "Was fehlt Euch auf unseren Seiten?" - Verbesserungsvorschläge werden gerne entgegengenommen und wenn sie realisiert werden wird das auch von uns belohnt!

UW-Rugby

Nachdem wir letztes Jahr so erfolgreich unter Michael Janasik eine UW-Rugby Mannschaft ins Leben gerufen haben ist in letzter Zeit das Interesse leider wieder gesunken. Um wieder neue Motivation auszuteilen haben wir keine Kosten und Mühen gescheut für unsere Mannschaft echte UWR-Hauben zu besorgen (die nicht billig waren). Diese sind bei Gabi Hermann am Dienstag im Bad abzuholen. Auch stehen uns heuer die ersten Wettkämpfe gegen andere Clubs bevor. Dafür sollten wir gerüstet sein. Wer einmal diese Sportart ausprobieren möchte melde sich bitte bei der Ausbildung oder direkt bei Michael Janasik!

Florida 2000

Für all jene, die Interesse haben Mitte April mit dem CDC nach Florida zu fliegen bitte bei der Ausbildung melden. Einen kleinen Vorgeschmack findet ihr auf der Seite 9 dieser Info.
Infoabend: 21.2.2000 - 19:00 im CDC-Ausbildungslokal!

Eistauchen am Großglockner

In Zusammenarbeit mit einer befreundeten Tauchschule, dem H2O Team, wollen wir im Jänner den Großglockner betauen Tauchen im ewigen Eis inmitten der atemberaubenden Kulisse des Großglockner in einem vom H2O& Co Team erstbetauchten Gletschersee auf 2.300 Meter Seehöhe.

Datum:

28-30. Jänner 2000 und 18.-20. Februar 2000 (Anreise jeweils Donnerstag Abend)

Kosten:

3.300.- inkl. 3 Tauchtage, Tauchgenehmigung, Seilbahn, Flaschen und spezielles Gas für die Höhenlage. Preise ab 4 Personen, ab 2 Personen möglich (5.000 Tauchen)

Unterkunft:

Im Ausbildungszentrum Rudolfs- hütte. „Hütte“ ist allerdings eine Untertreibung, alpines Hotel paßt besser: komfortable Zimmer, gute Verpflegung, Indoorkletter- und Boulderwand, Sauna,... Preise inkl. Unterkunft im Tal am Anreisetag 1.200.-/1.400.-/1.700.- Die Anfahrt kann mit einem Bus (500.-) oder privat erfolgen. Anreise Donnerstag Abend/Nacht.

Eistauchen am Neufeldersee/Erlaufsee

Natürlich werden wir auch wieder die Möglichkeit bieten auf „unseren Heimseen“ Eistauchen zu gehen. Wer 2000 das Eistauchbrevet anstrebt, den bitten wir um rechtzeitige Anmeldung für den Theorieunterricht, damit wir, wenn es die Bedingungen erlauben, sofort zum Eistauchen beginnen können.



Tauchausbildungstermine 1-3/2000

Datum	Wochentag	Kursnummer	Kursbezeichnung
19.01.00	Mittwoch	EIS_0001	Eistauchen
20.01.00	Donnerstag	B1__0001	Brevet-1 / Open Water Diver
21.01.00	Freitag	MAT_0001	Materialkunde
27.01.00	Donnerstag	EISTAUCHEN1	Eistauchen
02.02.00	Mittwoch	MFA_0001	Medic First Aid
04.02.00	Freitag	EIS_0002	Eistauchen
09.02.00	Mittwoch	GBL_0001	Englisch für Taucher
10.02.00	Donnerstag	B1__0002	Brevet-1 / Open Water Diver
14.02.00	Montag	UWK_0001	Umweltkunde
17.02.00	Donnerstag	EISTAUCHEN2	Eistauchen
17.02.00	Donnerstag	B1__0003	Brevet-1 / Open Water Diver
23.02.00	Mittwoch	TRT_0001	Trockentauchen
25.02.00	Freitag	NTX_0001	Nitroxtauchen
27.02.00	Sonntag	EISTAUCHEN3	Eistauchen
01.03.00	Mittwoch	DAN_0001	DAN Oxygen Provider
02.03.00	Donnerstag	B1__0004	Brevet-1 / Open Water Diver
06.03.00	Montag	B3__0001	Brevet-3 / Master Diver
08.03.00	Mittwoch	GBL_0002	Englisch für Taucher
10.03.00	Freitag	MAT_0002	Materialkunde
13.03.00	Montag	FVG_0001	Flußtauchen
15.03.00	Mittwoch	TRT_0002	Trockentauchen
17.03.00	Freitag	NTX_0002	Nitroxtauchen
20.03.00	Montag	SPC_0001	Special Conditions
21.03.00	Dienstag	MFA_0002	Medic First Aid
23.03.00	Donnerstag	B1__0005	Brevet-1 / Open Water Diver
24.03.00	Freitag	UWK_0002	Umweltkunde
29.03.00	Mittwoch	GBL_0003	Englisch für Taucher
30.03.00	Donnerstag	B2__0001	Brevet-2 / Advanced Open Water
31.03.00	Freitag	DAN_0002	DAN Oxygen Provider

CDC-Kursanmeldungen ...

Liebe Mantas, alle Kursanmeldungen bei der Ausbildung laufen über **(01) 330 48 22 bzw. über das Internet!** Wenn wir im Ausbildungslokal nicht persönlich anwesend sind, kann man uns dorthin auch ein Fax senden oder eine Nachricht hinterlassen. Bitte nützt diese "neuen" Medien, wir sind alle berufstätig und können nicht immer persönlich abheben oder anwesend sein! **Kursbeginn ist generell 19:00 Uhr!**

CDC-Kurslokal ...

Das CDC-Ausbildungszentrum befindet sich in A-1200, Streffleurgasse 10/2.



Tauchausbildung - Preisliste

	ATS*	EURO*	ATS**	EURO**
Zum Reinschnuppern				
Schnuppertauchen***	390,-	28,34,-	gratis	gratis
Schnorcheltauchen	990,-	71,95,-	800,-	58,14,-
Pooldiver	2.990,-	217,29,-	2.800,-	203,48,-
Anfängerausbildung				
CMAS Brevet - 1 Stern	4.200,-	305,23,-	3.700,-	268,89,-
PADI Open Water Diver	4.200,-	305,23,-	3.700,-	268,89,-
SSI Open Water Diver	4.200,-	305,23,-	3.700,-	268,89,-
Fortgeschrittenenausbildung				
CMAS Brevet - 2 Stern	3.600,-	261,62,-	3.400,-	247,09,-
PADI Advanced Open Water	2.600,-	188,95,-	2.400,-	174,41,-
SSI Advanced Open Water	700,-	50,87,-	600,-	43,60,-
Höchste Tauchsportstufe				
CMAS Brevet - 3 Stern ****	6.000,-	436,04,-	5.700,-	414,24,-
PADI Divemaster ****	6.500,-	472,37,-	6.200,-	450,57,-
SSI Master Diver	750,-	54,50,-	600,-	43,60,-
SSI Divecon ****	6.500,-	472,37,-	6.000,-	436,04,-
Tauchlehrerausbildung				
SSI - Open Water Instructor	a.A.	a.A.	a.A.	a.A.
SSI - Instructor Crossover	a.A.	a.A.	a.A.	a.A.
Spezialausbildungen				
Boottauchen	390,-	28,34,-	300,-	21,80,-
DAN-Oxygen-Provider	690,-	50,14,-	600,-	43,60,-
Eistauchen	2.990,-	217,29,-	2.000,-	145,35,-
Führen von Gruppen	390,-	28,34,-	300,-	21,80,-
Flußtauchen	990,-	71,95,-	900,-	65,41,-
Englisch für Taucher	390,-	28,34,-	300,-	21,80,-
Materialkunde	690,-	50,14,-	600,-	43,60,-
Nachttauchen	990,-	71,95,-	900,-	65,41,-
Nitroxtauchen	690,-	50,14,-	600,-	43,60,-
Open Water Instructor	a.A.	a.A.	a.A.	a.A.
Rettungstechnik	1.990,-	144,62,-	1.800,-	130,81,-
Special Conditions	390,-	28,34,-	300,-	21,80,-
SSI Instructor Crossover	a.A.	a.A.	a.A.	a.A.
Suchen & Bergen	990,-	71,95,-	900,-	65,41,-
Tieftauchen	1.490,-	108,28,-	1.200,-	87,21,-
Tauchlager Kroatien	a.A.	a.A.	a.A.	a.A.
Tauchlager Malta	a.A.	a.A.	a.A.	a.A.
Trockentauchen	1.490,-	108,28,-	1.200,-	87,21,-
Umweltkunde-Hainburger Auen	a.A.	a.A.	a.A.	a.A.
Umweltkunde-Korallenriff	390,-	28,34,-	300,-	21,80,-
Umweltkunde-Meeresfische	390,-	28,34,-	300,-	21,80,-
Umweltkunde-Gewässerkunde	990,-	71,95,-	900,-	65,41,-
Umweltkunde-Gefahr am Riff	390,-	28,34,-	300,-	21,80,-
Umweltkunde-Süßwasserfische	390,-	28,34,-	300,-	21,80,-
Umweltkunde	390,-	28,34,-	300,-	21,80,-
Unterwassernavigation	990,-	71,95,-	900,-	65,41,-
Wracktauchen	1.490,-	108,28,-	1.200,-	87,21,-

* Normalpreis

** Clubpreis nur für zahlende CDC und TCM - Mitglieder

*** Der Kurspreis wird bei einem Besuch eines Anfängerkurses rückerstattet!

**** Kurspreis ohne Unterlagen



Die Florida Keys, oder die Straße ins Meer ...

Die Keys schwingen sich vom Festland aus, gleich einer Sichel ca. 170km lang in den Atlantischen Ozean bzw. Golf von Mexiko.

Im Süden scheint der US-amerikanische Bundesstaat Florida in den Atlantik zu tropfen. Die „Tropfen“ sind ca. 32 Inseln, allesamt durch den Highway US-Nr. 1 verbunden.

So bilden sie eine Kette im Meer – die Florida Keys.

Viele Touristen kommen des „großen Spiels“ wegen auf die Keys. Neben dem „Big Game“ gibt es viele weitere Möglichkeiten, die mindestens genauso spannend sind.

Die Keys sind ein Eldorado für Taucher und Angler. Die vielen Riffs, das herrlich klare Wasser und der immense Fischartenreichtum locken beiderlei „Wasserfanatiker“ in den sonnigen Süden der USA.

Man kann die gesamten Keys als hervorragendes Tauchgebiet bezeichnen. Hervorzuheben ist aber allenfalls der „Coral Reef State Park Key Largo“ (John Pennekamp)

In diesem großen Wasser Naturschutzgebiet befindet sich auch das wunderschöne „Molasses Reef“.

Dieses Riff ist für Schnorchelfreunde besonders geeignet. Mit etwas Glück, kann man bereits im seichten Wasser Haie, Barrakudas, Rochen und alle möglichen Korallenfische beobachten.

Eine weitere Alternative sind die Fahrten mit dem Motorboot in den Everglades National Park durch den riesigen Irrgarten der kleinen

Mangroveninseln. Hier erwartet man jederzeit, daß ein Alligator direkt vor dem Boot die Wasserstraßenseite wechselt. Ebenfalls ist auch der Vogelreichtum in den Everglades bemerkenswert.

Die Keys genießen einen hervorragenden Ruf als „Big Game“ Hochburg. Dabei muß in erster Linie das Gebiet um Islamorada genannt werden. Was heißt „Big Game“ überhaupt? Darunter versteht man in erster Linie das Schleppfischen von Boot aus. Verwendet wird schweres Gerät – Multi-Rollen und Hochseeruten. Als Köder verwendet man Naturköder am System (Balyhoo, Mullets, ...) oder Kunstköder (Konahead, Knuckel Head, Federjigs und Wobbler).

Von diesen erwähnten Ködern sollten Marlins, Segelfische, Goldmakrelen (Dolphin), Kingfische (Königsmakrele), Wahoo, Bonitos und einige mehr überlistet werden.

Es sei noch gesagt, daß der überwiegende Teil der gefangenen Fische vorsichtig enthakt und in ihr Element zurückgesetzt werden. Die übrigen werden ausschließlich für kulinarische Zwecke behalten (Was ja sehr angenehm sein kann!). Den Fight (Drill) mit einem der vorher genannten Fische wird man ein Leben lang nicht vergessen!

Die anglerische Vielfalt, die weit über das „Big Game“ hinausgeht, ist einfach groß.

Da wäre zum Beispiel auch das Flat Fishing. Gemeint ist das Angeln in den nicht enden wollenden Flachwasser-

bereichen. Mit leichtem Naturködergerät, Spinn- oder Fliegenrute geht es hier auf Bonefish (ähnlich unserer Äsche) und Tarpons (auch Silberkönig von Florida liebevoll genannt). Als zweites Beispiel sei noch das Grundfischen von Land (meistens Brücken) oder vom Boot aus erwähnt.

Hier fischt man mit stärkerem Gerät (hochseetauglich) auf Hammerhaie, Ammenhaie, Amberjacks, Thun, Jacks, Snapper- und Grouperarten.

Das Angeln im meist hellgrünen bis dunkelblauen Wasser in Florida ist sicher für jeden „Petrijünger“ ein Traum.

Über Key West (ein Pflichttermin) am südlichsten Punkt der USA, ein Treffpunkt für Taucher, Fischer und Lebenskünstler mit der legendären Stammkneipe „Sloppy Joes“ von Hemingway, werden wir in einer der nächsten Clubzeitungen berichten.

Jedem, der sich zu einer Reise nach Florida entschließt, sei gesagt: Bringen Sie genügend Zeit mit! (mind. 2 Wochen) Und das nicht nur weil die Bewohner sich selbst und das Leben auf den Keys schmunzelnd als ein wenig „laid back“ bezeichnen.

Überall entlang des Highway 1 befinden sich Marinas und Tauchstationen. Leihgeräte sind in großer Auswahl vorhanden.

Infoabend am 21. Februar 2000 ab 19:00Uhr im CDC-Ausbildungslokal, 1200 – Streffleurgasse 10/2. Bitte um Anmeldung, damit genügend Informationsmaterial aufliegt!

Sepp Schälss

CDC-Tauchlager 2000

27.-30.01.00	Donnerstag	Eistauchen am Großglockner	21.-25.06.00	Mittwoch	Tauchlager Kroatien 3
17.-20.02.00	Donnerstag	Eistauchen am Großglockner	20.-30.07.00	Donnerstag	Tauchlager Kroatien 4
27.02.00	Sonntag	Eistauchen am Neufelder- Erlaufsee	11.-15.08.00	Freitag	Tauchlager Grundlsee 2
27.04.-1.5.00	Donnerstag	Tauchlager Kroatien 1	12.-19.08.00	Samstag	Tauchlager Rotes Meer
April/Mai.00	2 Wochen	Tauchlager Florida	21.-24.09.00	Donnerstag	Tauchlager Kroatien 5
01.-04.06.00	Donnerstag	Tauchlager Kroatien 2	28.09.-8.10.00	Donnerstag	Tauchlager Gozo/Malta
09.-12.06.00	Freitag	Tauchlager Grundlsee 1	25.-29.10.00	Mittwoch	Tauchlager Kroatien 6



TAUCHKREUZFAHRT AUF DER M/V PINDITO

Sorong - Sorong vom 30. Okt. bis 13. Nov. 1999

Bericht von Heinz Prost

igentlich war ich am Anfang nicht ganz sicher ob es sich lohnen würde, für 10 Tage Tauchen auf einem Kreuzfahrtschiff, eine so weite, komplizierte, ermüdende und auch teure Anreise in Kauf zu nehmen. Ich entschloß mich aber dann doch mit meinen zwei Tauchfreunden Bertl und Walter mitzumachen. Abflug von Wien mit Malaysian Airways, Flug MH 7 13.20h am 30. Okt. nach Kuala Lumpur. Ankunft 31. Okt. 7.00h Ortszeit. Weiterflug mit MH 711 um 9.00h nach Jakarta mit der Ankunft um 10.10h. Von hier ging es weiter mit Garuda Flug GA 630 um 12.30h nach Ujung Pandang (Makassar) im Süden der Insel Sulawesi und Ankunft um 15.40h.

Weil Merpati, eine lokale indonesische Fluglinie erst am nächsten Morgen einen Flug hatte mußten wir hier auch übernachten. Ein freundlicher Vertreter der Agentur unserer schweizer Veranstalter brachte uns ins Golden Hotel, wo wir uns kurz erfrischen konnten und gleich danach zu einer kleinen Stadtrundfahrt aufbrachen. Die Infrastruktur und der allgegenwärtige Schmutz in dieser 1.5 Mill. Stadt ist ein richtiger Schock. Nach einem bescheidenen Imbiß in einem Kaufhausrestaurant kehren wir in unser Hotel zurück.

Schon früh geht's nach dem Frühstück auf der Terrasse unseres Hotels am Meer zum Flughafen. Wir haben Glück, unser Merpati Flug MZ 708 geht um 9.10h ab. Vor dem Abflug sehen wir noch wie unsere Tauchtaschen in die alte Fokker geladen und kurz darauf wieder ausgeladen werden. Sie waren dann bei unserem Endziel in Sorong tatsächlich nicht angekommen.

Auf dem Flug von Ujung Pandang nach Sorong gab es aber noch eine Zwischenlandung in Ambon, wo Tage vorher eine Menge Menschen geschlachtet und viele Häuser, Kirchen und Moscheen abgebrannt wurden. Aus unerklärlichen Gründen mußten

wir die Maschine verlassen und sahen während unseres Transitaufenthaltes eine Menge schwerbewaffneter Spezialeinheiten um den Flughafen.

Bertl streitet noch mit einem ebenso großen, dunklen Indonesier wegen unserem Gepäck, aber der kann uns ja auch nur auf morgen vertrösten. Auf dem desolaten Flughafen steht schon eine ganze Menge von den Einheimischen um uns, denn Sorong ist eine Hafenstadt im Nordwesten Irian Jayas, der westlichsten Provinz Indonesiens auf der Insel Neuguinea und hier "ähneln die Menschen den Aborigines Australiens sehr stark.

Eine neunköpfige Gruppe deutscher Reisetilnehmer, welche eigentlich in unserer Maschine hätte sein sollen, die aber wegen Ausfall des Fluges von Bali nach Ujung nicht mitkam hatte angerufen um ihre verspätete Ankunft durchzusagen. Leider dachte sich die Besatzung der Pindito daß da überhaupt niemand ankommen würde und dadurch war auch das Schiff nicht hier bei unserer Ankunft. Das Mißverständnis wurde aber bald aufgeklärt nachdem wir ein Boot fanden, welches uns von der Flughafeninsel nach Sorong bringen sollte. Auf halbem Weg begegnete uns die Pindito und wir konnten auf See das Schiff wechseln und waren somit endlich an unserem Ziel.

Gleich am ersten Abend machen wir beim stark ramponierten Landesteg der Flughafeninsel einen Nachttauchgang und sehen, trotz trübem Wasser eine Menge Fische, darunter so seltene wie der Seegrasgeisterfisch oder die Fetzengeisterfische. Für den Seegrasgeisterfisch werde ich tags darauf sozusagen in den Taucheradel aufgenommen, weil der Winzling von 10 cm Länge angeblich seltener ist als ein Walhai. Ich begegne auch einer Dekorationskrabbe, einem kleinen Rotfeuerfisch, einem Schlangenaal und schlafenden Papageiefischen zwischen versenkten Autoreifen. Alles in allem aber ein recht schöner erster

Tauchgang.

Nach dem köstlichen Abendessen auf der Pindito, von einer hervorragenden indonesischen Köchin zubereitet, fallen wir todmüde in unsere Betten. Es ist sehr angenehm, daß wir alle drei eine eigene Kabine für uns allein haben. Nicht, daß die Kabinen klein wären, aber man hat dadurch auf dem zweiten Bett eine Menge zusätzlichen Platz. Sehr erfreulich ist auch die sehr fein einstellbare Klimaanlage bei der großen Hitze, die es hier in unmittelbarer Nähe des Äquators hat.

Di. 2. Nov.:

Kleines Frühstück während es draußen regnet. Edi Frommenwiler, der Schiffseigner meint, daß ein Flugzeug bei dem Wetter hier gar nicht landen kann. Aber es wird dann besser und die Deutschen kommen nach einer Odyssee, welche die ganze Nacht dauerte und nach einem Flug, der sie von Denpasar über Ujung Pandang, Ambon, Biak und Timika - also um ganz Irian Jaya - führte, gut in Sorong an. Zum Glück war auch unser Tauchgepäck dabei und wir können nach dem Mittagessen den ersten Tauchgang mit eigener Ausrüstung auf einem Riffplateau vor unserem Ankerplatz bei der Insel Kepulauan Lombombo machen und sehen erstmals die Pracht des bestens erhaltenen, jungfräulichen Riffs mit herrlichen, riesigen Tischkorallen und vielen bunten Fischen. Wunderschön auch die kräftigen Farben der vielen Seescheiden und Seesterne.

Mi. 3. Nov.:

Heute habe ich nur zwei Tauchgänge mitgemacht und den Nachttauchgang ausgelassen. Wir waren zweimal am Batu Buruna (zwei kleine Felsen in der Jef Farm - Gruppe). Wieder wunderschöne Tischkorallen, Weichkorallen in den prächtigsten Farben, Gorgonienfächer und eine gewaltige Mördermuschel mit 1.80 m. Nachmittags fahren wir mit Peter und



Sergio, unseren zwei schweizer Tauchguides in zwei Zodiaks auf eine Besichtigungstour. Wir kommen zu zwei kleinen Koralleninseln von denen immer eine schöner ist als die andere. Auf den oft steil aufragenden, zerklüfteten, messerscharfen Steinwänden wächst eine Vielzahl tropischer Bäume und Pflanzen; unten meist Mangroven und traumhafte Orchideen, weiter oben dann viele verschiedene Palmenarten, etc. Dazwischen machen bunte Papageien ihr Liebesspiel. Oft fährt unser Schlauchboot durch ganz enge Passagen in den steilen Wänden und man gelangt immer wieder in eine neue Lagune, mit Wasser von geradezu unwahrscheinlichen Farben von hellgrün bis dunkelblau. Auf der zweiten der beiden Inseln landen wir an einem kleinen Strand mit einem Sand so fein wie Mehl und sind nach ein paar Schritten durch den Dschungel auf der anderen Seite der Insel wieder in einer wunderschönen Lagune. Ich habe selten so schöne Orchideen gesehen und was wir bei den bisherigen Tauchgängen nicht sahen begegnet uns hier im knietiefen Wasser - ein kleiner Hai.

Do. 4. Nov.:

Wir sind die ganze Nacht durchgefahren um von Jef Fam (bei Waigeo) Richtung Süden nach Misool zu gelangen. Die Gegend ist umwerfend schön und man kann sich gar nicht satt sehen. Man nähert sich zuerst einer langen Reihe kleiner Inseln, wie grüne Perlen. Die steilen Wände sind wieder über und über mit tropischen Pflanzen - wie Mangroven, vielen Königspalmen, die schnurgerade bis zu 10 m hoch aufragen und auch sehr schönen Orchideen - bewachsen. Erster TG. um 9.00h bei Ikan Muda, an den "Pilzinseln". Die Brandung hat die Felsufer der Inseln unterwaschen und oft einige Meter breite Überhänge geschaffen. Dadurch sehen die kleinen Inseln aus wie mächtige Pilze. Dieser TG war bisher der schönste und wir fahren nachmittags wieder dorthin zum Tauchen. Die Steilwände unter Wasser sind komplett bewachsen und sehr bunt. Nachmittags machen wir wieder eine Rundfahrt mit den Zodiaks

und kommen bei diesen herrlichen Inseln zu einem Bilderbuch- Südseestrand mit feinstem Sand und vielen Palmen. Ich finde hier ein paar sehr schöne Muscheln, die sich dann nachts in meiner Kabine leider auf den Weg machten. In einstündigem Abstand fielen sie mit großem Getöse aus den Fächern, nachdem sie sogar die Schlingerleiste überwunden hatten - Einsiedlerkrebse, die man nicht sehen konnte. Ich warf sie jeweils durch die Luke wieder ins Meer.

Fr. 5. Nov.:

Nicht richtig ausgeschlafen wegen den Einsiedlerkrebsen und natürlich auch noch der Jetlack. Heute tauchen wir bei und in den Höhlen von Goah Besar. Eine große Höhle mit einem Dom, in welchem man an die Wasseroberfläche gelangen kann und Stalaktiten zu sehen bekommt. Außerhalb wieder der herrlichste Bewuchs mit wunderschönen Weichkorallen und Gorgonien und vielen Fischen.

Sa. 6. Nov.:

Das Wetter hier unten in Misool ist wesentlich besser und es beginnt schon mit herrlichem Sonnenschein heute morgen. Peter und Sergio führen uns heute mit zwei Schlauchbooten und einem dritten voll mit Getränken, Eis und Essen für das Picknick zu vier Höhlen. Es wird ein unvergeßliches Erlebnis. Wir sausen vorerst mit unseren Zodiaks über ein spiegelglattes Meer an den uns schon bekannten Hügeln vorbei in eine große Lagune, wo wir große Perlfarmen mit Tausenden von Bojen sehen, an denen offensichtlich die Perlernaustern hängen. Wir kommen dann zur ersten Höhle, nachdem ich davor noch ein "Riesenschwammerl" fotografiere. Man kommt mit dem Boot bis in den Eingang, steigt dort bequem aus und ist beeindruckt von der Schönheit dieser relativ kleinen Höhle. An der Decke sieht man schlafende Flughunde. Der schönste Blick ist von drinnen hinaus auf das blaue Meer durch einen grünen Vorhang aus Hängepflanzen und Stalaktiten.

Weiter geht es zur nächsten Höhle indem wir eine lange weiße Spur durch

das blaue Meer ziehen. Diese Höhle ist auch sehr schön und man sieht an den Decken urzeitliche, rote Malereien von Tieren und Fischen, viele Seeschwalbennester und auch kleine, dünne Schlangen, die sich vermutlich von den Schwalben ernähren. Die dritte Höhle ist dann wahrhaft gigantisch. Wir fahren jeweils zu viert mit dem kleinen Schlauchboot in die Höhle hinein und sind überwältigt von der erhabenen Pracht und Größe. Der Dom ist schätzungsweise 60 - 70 m hoch und es hängen riesige Stalaktiten teilweise bis zum Wasser herunter. Von unten hinauf wachsen monumentale Stalaktiten. An einer anderen Stelle gibt es ein wunderschönes Gebilde, von der Natur in Jahrhunderten geformt, welches einem großen Opferstein ähnelt und rundum prächtig verziert ist, als wäre es von einem klassischen Künstler geschaffen. An den Decken gibt es wieder Schwalbennester und Schlangen und vor der Höhle ein verfallenes Grab.

Richtig abenteuerlich wird es aber bei der letzten Höhle, die wir heute besuchen. Wir landen an einem steilen Hang unter Überhängenden Ästen und arbeiten uns mühsam ungefähr 30 - 40 m steil nach oben durch dichtesten Dschungel über modrig-feuchtem Boden bis zu dem riesigen Loch, welches den Eingang zur Höhle bildet. In Ermangelung besseren Schuhwerks sind viele - so wie ich auch - nur mit den Tauchfüßlingen und der Badehose unterwegs. Oben glücklich angelangt wird es aber erst spannend. Man muß über große Felsbrocken mit messerscharfen Kanten zu einem strategischen Punkt klettern, der an einer überhängenden Wand klebt und wo sich ca. 4 m unterhalb ein kleiner Höhlensee befindet. Es tropft fast überall von der Decke und der Boden ist oft rutschig wie Schmierseife. Genau an dieser Stelle muß man um eine Ecke über dem Abgrund, ohne zu sehen wie es dahinter aussieht. Unsere Führer - einer vorne und einer hinten - sagen uns genau wie weit und wohin man um die Ecke langen muß um mit den Fingern eine kleine Einbuchtung im Fels zu ertasten, an der man sich festhält um den rechten Fuß



um die Ecke setzen zu können. Den zweiten Fuß zieht man dann nach und die meisten schaffen es sogar ganz ohne Schrammen. Was dahinter in diesem gewaltigen Felsendom folgt ist fast schon gemütlich, obwohl man noch immer stellenweise alle Viere braucht um voranzukommen. Und das bei einer Hitze und Luftfeuchtigkeit wie in einem Dampfbad. Schließlich gelangt man zu einem rückwärtigen Ausgang an dem wieder 10 - 20 m lange Pflanzenschnüre wie ein Vorhang herunterhängen. Am Rückweg klettern wir noch durch einen kleinen Durchgang in einen Seitenstollen und ein schmaler Saumpfad, nur von unseren Taschenlampen erleuchtet führt uns an einen kleinen Süßwassersee, zu dem man sich allerdings nur über ein Seil hinunterlassen kann. Das kühle Bad darin lohnt dann aber die Mühe. Von hier geht es dann wieder denselben Weg zurück. Erst durch die riesige Halle, in die vielleicht sogar der Kölner Dom hineinpassen würde, dann um die gefährliche Ecke und schließlich über den fast senkrechten Abhang durch den Urwald zu unseren Booten. Es war sehr aufregend, aber wunderschön.

So. 7. Nov.:

Wir waren wieder die ganze Nacht auf der Fahrt von Misool zurück zu den Jef Fam Inseln wo wir dann am sogenannten Tanjung Utara (dem Nordkap) unseren ersten TG machten. Ins Logbuch schreibe ich: Schöner Scorpionfisch in Lederkoralle!! Nachmittags machen wir immer eine Bootsfahrt zu irgendwelchen Inseln, Stränden oder Lagunen. Heute haben wir ein "Pool" entdeckt; mit Seegras bewachsen und grün schimmernd.

Mo. 8. Nov.:

Nachts wurde das Schiff verlegt von den Jef Fam Inseln nördlich, nach Wayam, Die See war sehr rau während der Fahrt und das Schiff schlingerte und stampfte. In der Früh ankeren wir jedoch in einer Bucht und hier drinnen ist es wieder ruhig.

Der erste TG wird vor einer der kleinen Pilzinseln auf dem offenen Meer vor der Bucht gemacht. Die

Fahrt ist recht wirbelsäulenfeindlich denn die See ist sehr rau und die Wellen sehr hoch. In einer kleinen windgeschützten Einbuchtung der Insel lassen wir uns gleichzeitig über die Schläuche unseres Zodiaks fallen und genießen einen relativ ruhigen Tauchgang mit wenig Strömung.

Anschließend machen unsere Guides mit uns eine Fahrt durch die bizarren, zuckerhutähnlichen Hügel, welche diese Landschaft prägen. Die kleinen Strände die man manchmal findet sind Südseepracht in Reinkultur. Das Wasser hat alle Farben, von hellgrün über dem Sand, über smaragd bis tiefblau. Die kleinen Inseln erheben sich daraus wieder wie Pilze, weil auch hier die Brandung seit Urzeiten an ihren Sockeln nagt. Die Landschaft ist überall traumhaft schön, ob in den großen Lagunen oder den kleinen Pools wohin man meist nur durch ganz enge Passagen mit unseren Booten gelangt.

Der 2. TG. nach dem Mittagessen um 14.00h ist dann wieder draußen vor einer der kleinen Inseln. Nur daß die See noch rauher geworden ist und die großen Wellen mit fürchterlicher Wucht an die Basis der kleinen Inseln prallen und der Wind die Gischt weit weg trägt. Für einen Oldtimer wie ich ist es dann nicht mehr ganz so leicht nach dem Auftauchen in das auf den Wellen tanzende Boot zu kommen.

Den Nachttauchgang lasse ich heute aus, weil er dürfte nicht sehr vielversprechend werden. Dafür gönne ich mir ein paar Bierchen, die mir schon sehr abgehen.

Di. 9. Nov.:

Wir tauchen am Morgen auf Batu Jamur Kiri vor der Insel Wayam. Ich gehe auf 40 m zu einer kleinen Höhle, weil dort viele Fische sind. Dort unten bekomme ich ein Problem mit dem Regler und sehe zu, daß ich in seichteres Wasser komme. Die Sicht ist auch hier leider eher schlecht.

Den 2. TG. machen wir vor Pulau Kawee und ich sehe zwei große Napoleons. Den Nachttauchgang lasse ich wieder zugunsten einiger abendlicher Biere entfallen. Das Wetter war hier oben schön und die Landschaft ist überwältigend. Wir kreuzen hier ziem-

lich genau am Äquator.

Mi. 10. Nov.:

Heute nacht wurde das Schiff wieder verlegt und wir befinden uns in der Dampier - Straße, nicht mehr weit von unserem Ausgangshafen und Endziel dieser Kreuzfahrt - Sorong.

Erster TG bei Cap Kri auf der Insel Kri in der Dampier - Straße. Anfangs bei leichter Strömung auf 16m sehr gute Sicht. Wir sehen sehr viele Fische; unter anderem 3 Teufelsrochen (Mobulidae), Schwärme von Hochseemakrelen, Haie u.v.m. Plötzlich, als würde ein Vorhang vorgezogen wird die Sicht wieder sehr schlecht. Meine Luft geht zu Ende und ich muß hoch. Die Strömung wird immer stärker und mir ist klar; ich treibe auf die "Waschmaschine" zu. Ich lasse daher meine gewohnte 3m Dekopause entfallen und tauche aus. Das Boot ist wie immer rasch zur Stelle aber was ich dann vom Boot aus sehe ist mir nicht mehr egal. Unser Boot und auch noch ein zweites in der Nähe beginnen sich erst langsam und dann immer schneller zu drehen. Gleichzeitig bildet sich daneben ein Trichter von etwa 1/2 m Tiefe und 1m Durchmesser in dessen Mitte man deutlich den Sog nach unten erkennen kann. Da war mir klar, daß ich der Waschmaschine nur knapp entkommen bin.

Do. 11. Nov.:

In der Früh scheint die Sonne aber genau zum Tauchen beginnt es zu regnen. Wir fahren heute relativ weit mit unseren Zodiaks zum Tauchplatz; nämlich 15-20 Minuten. Aber der TG. ist sehr schön. Alles ist üppig vorhanden und wir sind kaum tiefer als 10m. Deshalb machen wir denselben TG nach dem Essen noch ein zweites Mal und es wird ein wunderschöner Abschlußtauchgang für alle. Am 12. Nov. treten wir ja schon wieder unsere Rückreise an und verlassen die Pindito mit Wehmut, nachdem wir uns von jedem einzelnen der netten Besatzung verabschiedet hatten. Sie stehen alle am Deck und winken, bis wir sie nicht mehr sehen können.

Schön war's - wir kommen wieder!



Ossiacher See

Ruhig, friedlich und spiegelglatt liegt er vor uns, der Ossiacher See, umrahmt von grünen Wiesen und sanften Hügeln mit kleinen Dörfern. Wer hier Nightlife und Schicki-Micki Badeorte sucht, hat die falsche Adresse gewählt. Der Tourismus entdeckte den Ossiacher See vergleichsweise erst spät in den fünfziger Jahren, und deshalb haben die Orte rund um den See ihren dörflichen Charakter bis in die Gegenwart bewahren können. Die Bauern waren fast nie bereit, ihre Grundstücke zu verkaufen und errichteten lieber Campingplätze und Badeplätze, eine Tatsache, die für uns Taucher die Suche nach Einstiegstellen erleichtert. Einen schönen Standort hat sich das Tauchzentrum Ossiacher See gesucht. Direkt in Annenheim am See besitzt es einen eigenen Steg, und unter diesem warten schon nach dem Abtauchen einige Welse und eine kleine Kolonie von Flußkrebse, die mit viel Liebe und Akribie von Walter Maurer, dem Tauchbasenleiter, gepflegt wird. Wer unzugängliche Stellen des Sees besuchen möchte, hat die Möglichkeit, mit einem selbstgebauten Katamaran aus Fässern der Tauchschule kleine Ausflüge zu machen. Der Ossiacher See teilt sich in zwei Becken, das östliche Becken, das meist privat verbaut ist,

erreicht nur eine Durchschnittstiefe von 11 Metern, wogegen das taucherisch interessantere Westufer bis auf 50 Meter abfällt. Der See wurde sowohl im Ersten, als auch im Zweiten Weltkrieg leider als Müllhalde mißbraucht, und im See wurden tonnenweise Munition und Waffen versenkt. Jedes Jahr hält sich der österreichische Entminungsdienst einige Wochen am See auf, und das ganze Jahr über kontrolliert die örtliche Gendarmerie den See sehr streng. Deshalb sollte man lieber anstatt im Schlamm zu wühlen und innerhalb von Sekunden keine Sicht mehr zu haben, das klare Wasser unter den vielen Badestegen genießen und den zahlreichen Fischbestand beobachten.

Lange Zeit wurde intensive Berufsfischerei betrieben und Angler schätzen den See. Zander, Welse, Brachsen, Renken und große Karpfen tummeln sich im Ossiacher See und machen besonders Nachtauchgänge interessant.

Tauchzeit: Da der Ossiacher See sehr warm ist, friert er im Winter selten zu und kann deshalb das ganze Jahr über betaucht werden. Die Sichtweiten sind im Sommer passabel, erreichen aber ihre Spitzen im Herbst.

Tauchschule: Von der Autobahn kommend nimmt man die Abfahrt Villach/Ossiacher See, fährt durch Feldkirchen Richtung Ossiacher See Nord und erreicht Annenheim. Bei der ersten Kurve fährt man scharf rechts Richtung See zum Gasthof Annebergerhof und befindet sich dann direkt vor dem Tauchzentrum Ossiacher See. Walter Maurer, der Leiter, bietet das ganze Jahr über Tauchausbildungen, geführte

Tauchgänge, Bootstauchgänge, Nachtauchgänge und Flaschenfüllungen an. Vom eigenen Steg aus kann man bequem die vielen Holzstege betauchen, die sich in unmittelbarer Nähe befinden und unter denen sich die Fische des Sees gerne tummeln. Mit dem umgebauten Katamaran der Tauchschule lassen sich bequem die unzugänglichen Tauchplätze der näheren Umgebung anfahren. Aber nicht nur der Service des Tauchzentrums Ossiacher See stimmt, sondern besonderer Wert wird auf die persönliche Betreuung der Gäste gelegt. Walter und sein Team geben gerne Tips und verraten die besten Plätze. Es werden aber auch Ausflüge zu allen anderen Seen Kärntens und in das nahe gelegene Italien oder Kroatien organisiert.

Es besteht die Möglichkeit, im Nachbarhaus, dem Gasthof Annebergerhof, in dem man unbedingt Kärntens Spezialitäten kosten sollte, zu übernachten.

Tauchzentrum Ossiacher See
Walter Maurer
Seeuferstr. 25
A-9520 Annenheim
Tel.: 0043/664/1301266
oder Fax und Tel.: 0043/4242/45763

Was gibt's sonst noch? Einen unvergleichlichen Blick auf den See und auf die umliegende Landschaft hat man von der Gerlitzten (1909 m). Von Annenheim aus schwebt man romantisch mit Gondeln zunächst auf die Kanzelhöhe und von dort aus mit einem Vierer-Sessellift auf den Gipfel. Hier kann man bei

klarer Sicht nicht nur den Ossiacher See bewundern, sondern man blickt bis zum Großglockner und zur Adria. Im Winter ist dieses Almengebiet ein bekanntes Skigebiet, und so kann es passieren, daß man im Oktober, nach einem Tauchgang bei doch noch 20 Grad Wassertemperatur plötzlich auf der Gerlitzten im Schneegestöber steht, wie wir persönlich erfahren durften.

Das wohl bekannteste Bauwerk des Ossiacher Sees ist Stift und Kloster Ossiach. Das Benediktinerkloster ist angeblich das älteste Männerkloster Österreichs und schon seit dem Jahr 1028 bekannt. Das Kloster hat eine abwechslungsreiche Geschichte hinter sich, von den Türken zerstört, wurde es wieder aufgebaut und diente jahrelang seinem Zweck, bis Joseph II befand, daß das Kloster zu nichts nütze sei und es schließen ließ, bis 1968 durch den berühmten Carinthischen Sommer wieder Leben in die alten Gemäuer kam. Heute wird das Kloster für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Waren es seinerzeit die Türken, die das Kloster erzittern ließen, so sind es heute so illustre Namen wie Pink Floyd oder Friedrich Gulda.

Ein besonderer Tip für alle, deren Kinderherz noch versteckt schlummert, ist das Puppenmuseum von Elli Riehl in Winklern bei Treffen. Elli Riehl, eine bekannte Kärntner Puppenmacherin, spiegelt die Kärnt-



ner Seele und die Vielfalt des alltäglichen Lebens in Puppenszenen wider.

Lage: Der Ossiacher See ist mit einer Länge von 11 km und einer Breite von 1,6 km der drittgrößte See Kärntens. Durch seine geringe Tiefe (im Schnitt nur 20 m) erwärmt sich der See sehr rasch und erreicht im Sommer in Ufernähe eine Temperatur von bis zu 28 Grad. Trotzdem beträgt die Sicht in den Sommermonaten meist 2 -5 Meter, verbessert sich aber in den Herbst- und Frühlingsmonaten erheblich.

Einstiegstellen findet man bei allen öffentlichen Campingplätzen und Ba-

deanlagen, unzugängliche Stellen können mit dem Boot erreicht werden.

L U N G E N R I S S

Ein Lungenriß ist der am meisten gefürchtete Unfall beim Tauchen. Wie er entsteht, wie man sich schützt, und was bei einem Notfall zu tun ist, erklärt Taucherarzt Dr. Claus-Martin Muth

Kaum etwas wird von Tauchern so sehr gefürchtet wie ein Lungenriß als Unfallursache beim Auftauchen. Tatsächlich steht dieser Unfall auch an zweiter Stelle in der Statistik tödlicher Tauchunfälle. Dort, wo ein Lungenriß nicht tödlich ausgeht, ist doch mit dauerhaften gravierenden Schäden zu rechnen. Entsprechend werden auch die Ausbilder aller Tauchorganisationen nicht müde darauf hinzuweisen, wie gefährlich das Luftanhalten beim Auftauchen ist.

Andererseits haben viele Taucher schon einmal Situationen erlebt, bei denen erst im nachhinein der Gedanke kam: "Mensch, Glück gehabt. Hab ja gar nicht ausgeatmet, und nichts ist passiert!" Wie ist dieser scheinbare Widerspruch zu erklären? Irren die Ausbilder, oder stimmt das Gelernte?

Zunächst sind die Fakten tatsächlich widersprüchlich: Einerseits ist in der Tauchmedizin bekannt, daß schon relativ geringe Überdrücke, die einer Wassersäule von 75 bis 100 Zentimetern entsprechen, zum Einreißen von Lungengewebe führen können. Das bedeutet, daß schon beim Auftauchen im Nichtschwimmer- Becken mit angehaltener Luft theoretisch ein Lungenriß resultieren kann. Anderer-

seits gibt es Daten, die belegen, daß der sich in der Lunge beim Auftauchen mit angehaltenem Atem aufbauende Überdruck unwillkürlich entweicht. Die Stimmritze, die durch die Stimmbänder im Kehlkopf gebildet wird und beim Luftanhalten die Atemwege verschließt, kann gegen diesen Druck nicht willentlich verschlossen werden. Und dennoch ist der Lungenriß beziehungsweise die Überblähung der Lunge eine der häufigsten Todesursachen beim Tauchen. Wie paßt das zusammen? Die Erklärung liegt darin, daß die Luft nur bei einer absolut gesunden Lunge frei abströmen kann. Es darf auch kein Stimmritzenkrampf vorliegen, der die Luft daran hindern würde, zu entweichen. Die Wahrscheinlichkeit, daß eine solche Einschränkung zutrifft, ist aber relativ hoch. Es gibt sehr kleine Struktur-schwächen in der Lunge, die eine Schwachstelle bilden können, und diese Schwachstelle kann beim Tauchen zur Katastrophe führen. Auch eine gründliche Tauchtauglichkeitsuntersuchung kann solche Schwachstellen nicht sicher erfassen. Selbst bei einer Röntgenuntersuchung der Lunge können nur größere Fehlbildungen erkannt werden, so daß manche Schwachstellen unerkant bleiben. Eine unauffällige Röntgenuntersuchung ist daher kein Garant für eine vollkommen gesunde Lunge. Aber auch der Gesundeste kann einen Lungenriß erleiden, wenn er durch

das Einatmen von Wassertröpfchen einen Stimmritzenkrampf bekommt und die Luft deshalb nicht abströmen kann. Die Stimmritze verhindert in ihrer Schutzfunktion für die Atemwege das Eindringen von Flüssigkeit einfach dadurch, daß sie sich verschließt. Im Extremfall kann dadurch ein Stimmritzenkrampf entstehen, wenn kleine Wassertröpfchen eingeatmet werden und in die Nähe der Stimmbänder gelangen. Die meisten Lungenrisse beim Tauchen sind aber auf einen anderen Mechanismus zurückzuführen, der inzwischen auch im Deutschen als Air-trapping (Air-trapping = gefangene Luft) bezeichnet wird. Dabei kommt es bei der Ausatmung zu einer teilweisen Verlegung der Atemwege, so daß die Luft aus den betroffenen Lungenbläschen nicht entweichen kann. Wird der Überdruck in dem abgeschlossenen Bereich zu groß, zerreißt das Lungengewebe. Davon können sowohl einzelne Lungenbläschen betroffen sein als auch ganze Abschnitte der Lunge. Meistens spielt sich ein Air-trapping im Bereich der Bronchien ab. Bei einem empfindlichen Bronchialsystem, wie man es bei Allergikern und Asthmatikern findet, kann es durch entsprechende Reizung, wie das Einatmen von kalter und trockener Luft, zu einem Krampf der Bronchialmuskulatur kommen, was den Bronchialdurchmesser einengt. Daher wird auch solchen Menschen, die ständig an Asth-



ma leiden, strikt vom Tauchen abgeraten. Auch Schleimpfropfen, die sich wie ein Ventil bei der Ausatmung in das Bronchiallumen legen, können ein Air-trapping bewirken. Schleim findet sich immer in den Atemwegen, wo er eine wichtige Aufgabe erfüllt, nämlich die Erwärmung, Anfeuchtung und Reinigung der Atemluft. Es gibt jedoch Zustände vermehrter Schleimproduktion, die dann zur Gefährdung führen können. So etwa bei einer akuten oder auch starken chronischen Bronchitis. Andererseits führt aber auch Tabakrauch zu einer Vermehrung und Eindickung des Bronchialsekrets bei gleichzeitiger Engstellung der Bronchien, so daß Raucher eine relativ erhöhte Gefährdung haben. Daher gilt auch der Rat, daß, wenn es schon unbedingt sein muß, nach dem Tauchen geraucht werden sollte. Auch bei einer Bronchitis sollte man aufs Tauchen verzichten. Ist es einmal zum Zerreißen von Lungengewebe gekommen, ist die Situation für den Taucher sehr bedrohlich. Grundsätzlich kann man drei verschiedene Auswirkungen unterscheiden, die jede für sich oder auch gemeinsam auftreten können. Tritt die Verletzung des Gewebes im zentralen Bereich der Lunge auf, wo die großen Bronchien in die Lunge münden, kommt es zum Mediastinalempysem. Dabei dringt die freiwerdende Luft in den Bereich zwischen beide Lungenflügel, das sogenannte Mediastinum. Von dort steigt sie bis zum Hals hoch und führt dort zu einer Aufblähung im Halsbereich. Die Stimme kann sich durch den Druck der Gasblasen verändern und die Luft ist unter der Haut tastbar. Liegt der betroffene Bereich eher am Rand der Lunge, so kann es zum Eindringen von Luft zwischen das Lungenfell und das Rippenfell kommen, was zur Folge hat, daß die Lunge sich von den Rippen ablöst und zusammenfällt. Dieser Mechanismus heißt Pneumothorax (Pneumothorax = Luft im Brustkorb) und führt dazu, daß der betroffene Lungenflügel nur noch eingeschränkt für den Gasaustausch zur Verfügung steht. Bei einem ungünstigen Verlauf kann sich daraus ein lebensbedrohli-

cher Zustand entwickeln: ein Spannungspneumothorax. Dabei gelangt bei jeder Einatmung Luft in den Raum, der normalerweise von der Lunge ausgefüllt wird. Die kranke Seite bläht sich zunehmend auf und drückt gegen das Herz. In kurzer Zeit entwickeln sich massive Kreislaufprobleme und zunehmende Luftnot. Die dritte mögliche Auswirkung eines Lungenrisses ist das Eindringen von Gas in das Blutgefäß-System. Gelangt Gas in das arterielle Gefäßsystem, können die kleinsten Blutgefäße durch Gasbläschen verstopft werden und die Versorgung der Gewebe behindern (arterielle Gasembolie). Obwohl hiervon grundsätzlich jedes Organ betroffen sein kann, sind Gasblasen in den Hirngefäßen besonders gefürchtet. In diesem Fall kommt es zu Nervenausfällen unterschiedlichster Ausprägung. Die Symptome können einem Schlaganfall sehr ähnlich sein und bis zur völligen Lähmung einer Körperhälfte reichen und auch zur Bewußtlosigkeit des Opfers führen. Die wichtigste Erste-Hilfe-Maßnahme bei Verdacht auf einen Lungenriß ist die Gabe von Sauerstoff in möglichst hoher Konzentration. Für die weitere Behandlung gehören Patienten mit einem Pneumothorax zunächst in ein Krankenhaus mit Intensivstation, von dort – wenn entsprechende Symptome vorliegen – in eine Druckkammer. Patienten mit einer arteriellen Gasembolie müssen dagegen schnellstmöglich sofort in einer Therapiedruckkammer behandelt werden, da dies die einzig sinnvolle Maßnahme darstellt. So bedrohlich diese Schilderungen auch klingen, das Risiko eines Lungenrisses ist bei entsprechendem Tauchverhalten sehr gering: Die Gefahr einer Überblähung ist bei gefüllter Lunge wesentlich größer als in Atemmittellage. Aus diesem Grund sollte man auch jegliche Tarierversuche über die Lunge unbedingt vermeiden. Statt dessen sollte besser die sichere Tariierung mit dem Jacket geübt werden. Ein besonderes Risiko stellen Notaufstiege dar. Es empfiehlt sich, sein Tauchverhalten so einzurichten, daß die Notwendig-

keit eines solchen Aufstieges möglichst unwahrscheinlich wird. Statt Notaufstiege zu üben und sich so zu gefährden, sollte besser ein vernünftiges, dem Ausbildungsstand angepaßtes Tauchen angestrebt werden.

Übersicht über die Auswirkungen und Symptome eines Lungenrisses:

Die Folgen können sowohl einzeln als auch in jeder möglichen Kombination auftreten. Sollte es nach dem Tauchen zu solchen Symptomen kommen, muß sofort ein Notarzt verständigt werden.

Luftembolie: Eine Luftembolie entsteht, wenn die Luft aus dem geschädigten Lungengewebe in die arteriellen Blutgefäße übertritt.

a) Luftembolie in die Hirngefäße
Symptome: Seh- und Sprachstörungen, Nervenausfälle und Lähmungen, Halbseitensymptomatik unterschiedlicher Ausprägung, Bewußtlosigkeit: ähnlich wie beim Schlaganfall

b) Luftembolie in die Herzkranzgefäße (selten)
Symptome: Atemnot, Schmerzen und Engegefühl in der Brust: ähnlich einem Herzinfarkt

Pneumothorax: Ein Pneumothorax kann entstehen, wenn es im äußeren Bereich der Lunge zum Lungenriß kommt. Die betroffene Lungenhälfte fällt zusammen und die Luft kann durch die verletzte Stelle in den Brustraum dringen. Dieser Zustand kann lebensbedrohlich werden, wenn die Luft aus dem Brustkorb nicht wieder entweichen kann (Spannungspneumothorax). Symptome: plötzlicher Brustschmerz, blutig-schaumiger Speichel, Atemnot

Mediastinalempysem: Ein Mediastinalempysem kann dann auftreten, wenn die Lungenschädigung im zentralen Bereich der Lunge auftritt und die freiwerdende Luft zwischen beiden Lungenhälften bis zum Hals aufsteigt. Symptome: Brustschmerz, Hals- /Schulterschwellung, Schneeballknistern bei Betasten der Haut, und Schluckbeschwerden.

